

Der Südmährer

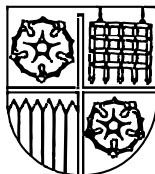
Zeitschrift für die Heimatkreise



Znaim



Nikolsburg



Zlabings



Neubistritz

67. Jahrgang, Heft 1

Januar 2015

Internet: www.suedmaehren.de

oder www.suedmaehren.com

E-Mail: slr@suedmaehren.de

oder slr@suedmaehren.com

Kulturverb. d. Südmährer in Österreich: www.suedmaehren.at · E-Mail: elsinger@suedmaehren.at

Bild aus der Heimat: Neubistritz



Stadtansicht von Neubistritz

Ehrenobmann der Thaya Kommerzialrat Dipl.-Kfm. Hans Ludwig – 90 Jahre



Der Südmährerbund e.V. mit dem ganzen Vorstand gratuliert sehr herzlich dem hochgeehrten, so sympathischen und liebenswürdigen Jubilär Hans Ludwig zu seinem 90. Geburtstag.

Hans Ludwig war eine der großen Stützen der Südmäher in Österreich als Obmann der Lands-

mannschaft Thaya, als Mann des Aufbaus, der Organisation und vor allen Dingen, als ein verlässlicher Partner zum Südmährischen Landschaftsrat. Unsere intakte Gemeinschaft der Südmäher in Deutschland und Österreich ist mit auf seinen Einsatz und sein Engagement zurückzuführen. Solche Landsleute wie Hans Ludwig, haben in der Vergangenheit die Grundlagen für unsere erfolgreiche Vertretung in Österreich und in Deutschland gelegt und sie haben in

der Nachfolge für die Fortsetzung der Organisationsarbeit gesorgt.

Der Kulturverband der Südmäher in Österreich als Nachfolgeorganisation des Dachverbandes einerseits und der Südmährische Landschaftsrat als Vorgänger des heutigen Südmährerbundes, sind auf die Mitwirkung solcher Ehrenamtsträger angewiesen. Dieses in der Vergangenheit und ebenso in Gegenwart und Zukunft.

Ich gratuliere für alle Südmäher als Vorstand des Südmährerbundes sehr herzlich zu diesem runden Geburtstag. Ich danke dem Ehepaar Hans und Mary Ludwig dafür, dass sie in Wildendürnbach für die Bratelsbrunner und darüberhinaus ein Denkmal errichtet haben, an dem wir alle jedes Jahr das Gedenken an unsere Geschichte wachhalten. Ich danke nicht minder dafür, dass sie jedes Jahr ihren Keller öffnen und dort Landsleute bewirten und frohe Stunden erleben lassen.

Gesundheit und Wohlergehen für Hans Ludwig und seine Gattin Mary.

Franz Longin

Brief des Sprechers der Sudetendeutschen Landsmannschaft zum Jahreswechsel

Liebe Landsleute, ein arbeitsreiches, spannendes und interessantes Jahr liegt hinter uns. Die Sudetendeutsche Landsmannschaft und Volksgruppe entwickelt sich immer mehr zu einer großen Gemeinschaft aller Generationen. Auch die Kinder und Enkel von Heimatvertriebenen interessieren sich zunehmend für die Heimat ihrer Vorfahren und übernehmen Verantwortung für unsere Organisation. Die Erlebnisgeneration gibt ihnen dafür unverzichtbaren Rückhalt und vermittelt ihnen einen kostbaren Erfahrungs- und Wissensschatz.

Bei den Tschechen nimmt das Interesse an uns als ihren ehemaligen Landsleuten rasant zu. Vor allem junge Tschechen setzen sich mit dem Unrecht der Vertreibung auseinander und engagieren sich für Erhaltung

und Wiederaufbau sudetendeutscher Kulturdenkmäler. An vielen Orten arbeiten Tschechen, Heimatvertriebene und in der Heimat verbliebene Deutsche konstruktiv zusammen.

Dutzende von Reisen und Arbeitsaufenthalten in der Tschechischen Republik in diesem Jahr haben mir deutlich gezeigt: Die Repräsentanten der Sudetendeutschen Volksgruppe sind inzwischen in weiten Teilen der tschechischen Öffentlichkeit, in den Medien und Schritt für Schritt auch bei den politisch Verantwortlichen als ernstzunehmende Gesprächspartner akzeptiert und geachtet.

Der große Durchbruch auf Regierungsebene steht zwar noch aus, aber wir sind auf einem guten Weg. Nicht zuletzt deshalb, aber auch aufgrund der erfreulichen Unter-

stützung, die unsere Arbeit bei Ihnen genießt, gehen wir mit Optimismus und Gottvertrauen in das neue Jahr 2015.

Beharrlich und unbeirrbar arbeiten wir weiter für unsere Ziele und Ideale für die Sicherung der Zukunft unserer Volksgruppe. Dafür bitte ich Sie auch weiterhin um Ihre tatkräftige Hilfe – durch Ihre beispielgebende Treue zu unserer großen Gemeinschaft, Ihre Liebe zur Heimat, Ihre Aktivitäten und nicht zuletzt durch eine großzügige Weihnachtsspende. Diese ist die Voraussetzung dafür, dass wir auch 2015 erfolgreich unsere Aufgaben erfüllen können.

Jetzt im Advent wünsche ich Ihnen zunächst eine Zeit des Innehaltens und der Besinnung. Gerade die schlimmen Ereignisse in anderen Teilen der Welt, die schon wieder Millionen Menschen enturzelt

und ihrer Heimat beraubt haben, machen wieder deutlich, dass das Recht auf die Heimat zum Grundgesetz der internationalen Rechtsordnung werden und jede Vertreibung geächtet werden muss. Dies voranzutreiben schulden wir unseren Vorfahren und unserer Geschichte, die in der herrlichen „Wurzelheimat“ in Böhmen, Mähren und Sudetenschlesien lebendig wird, an die Sie der Sudetendeutsche Kalender auch im nächsten Jahr immer wieder erinnert.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich von Herzen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit sowie ein erfolgreiches, gesundes und glückliches Jahr 2015.

In dankbarer Verbundenheit Bernd Posselt
Sprecher der Sudetendeutschen
Volksgruppe

Ehrenobmann KR Dkfm. Hans Ludwig – 90 Jahre

Bis 2005 hat Hans Ludwig als Obmann die (damalige) Landsmannschaft „Thaya“ erfolgreich zu neuen Höhen geführt und als Obmann-Stellvertreter im Dachverband der Südmährer entscheidend mitgewirkt, ehe er aus Altersgründen sein Amt in jüngere Hände legte um auch in der Landsmannschaft in den wohlverdienten Ruhestand zu treten.

Geboren am 22. Dezember 1924 als 3. von 4 Kindern des Ehepaars Heinrich und Theresia Ludwig in Bratelsbrunn, besuchte er in seinem Heimatort die Volksschule, in Nikolsburg die Bürgerschule und danach die Wirtschaftsoberschule (heute Handelsakademie) in Znaim. Als einer der nicht das Privileg des Spätgeborenen genoss wurde er noch zur Wehrmacht eingezogen, bei Monte Cassino schwer verwundet und verbrachte ein Jahr im Lazarett ehe er in amerikanische Kriegsgefangenschaft geriet und im Juli 1945 daraus entlassen wurde.

Inzwischen war sein Elternhaus von Tschechen besetzt und er landete nach Monaten bitterster Not heimat-, besitz- und rechtlos bei Verwandten in Wien. Trotz all dieser Widerwärtigkeiten inskribierte er an der Hochschule für Welthandel (heute Wirtschaftsuniversität), die er 1949 mit dem „Diplomkaufmann“ erfolgreich abschloss. Noch immer staatenlos fand er zunächst

keine Anstellung und verdingte sich als Landarbeiter um seinen Lebensunterhalt zu verdienen.

Vom Vater vorbelastet begann er im Jahre 1951 eine Lehre als Handschuhmacher. Im selben Jahr ehelichte er Maria (Mary) Fritz aus Wildendürnbach. Nach der Meisterprüfung im Jahre 1957 gründete Hans eine eigene Handschuhherzeugung. Aufgrund seiner Tüchtigkeit und Fähigkeiten wurde er 1970 zum Innungsmeisterstellvertreter der Kürschner, Handschuhmacher und Gerber ernannt und erhielt schließlich den Berufstitel „Kommerzialrat“ verliehen.

Im Herzen war Hans Ludwig stets Südmährer und daher bereits in frühen Jahren im Vorstand des Dachverbandes der Südmährer sowie in der Landsmannschaft „Thaya“ tätig, deren Obmannschaft er im Jahre 1987 übernahm und bis 2005 erfolgreich führte. Neben all diesen heimatpolitischen Aktivitäten war Hans Ludwig auch in der Politik seiner beruflichen Heimatstadt Wien tätig. So war er ab 1981 Bezirksrat der ÖVP und 1986 wurde ihm das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien zuerkannt. Für sein erfolgreiches Wirken in der südmährischen Schicksalsgemeinschaft wurden dem Jubilar u. a. das „Große Südmährische Ehrenzeichen in Gold“, der „Josef-Löhner-Preis“ und der „Paul-Lochmann-

Preis“ verliehen. Nicht zuletzt wurde Hans Ludwig zum „Ehrenobmann“ des Kulturverbandes der Südmährer in Österreich, zentraler Nachfolgeverein der Landsmannschaft „Thaya“ und des fusionierten Dachverbandes, ernannt.

Wir, „seine Südmährer“, wünschen unserem Jubilar von ganzem Herzen, dass ihm noch viele Jahre im Kreise seiner Familie und Freunde bei Gesundheit und Zufriedenheit gegönnt sind. H. G. Grech

Großes Ehrenzeichen – Walter Heginger geehrt

Landeshauptmann Erwin Pröll verlieh Walter Heginger, ehemaliger Leiter der Abteilung Medienservice im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kunst, Anfang November im Landtagssitzungssaal in Sankt Pölten in Anerkennung und Würdigung seines langjährigen verdienstvollen Wirkens das Große Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich.

In der Laudatio hieß es: „Heginger war in der Bundesverwaltung mit allen Fragen der Unterrichtsmedien befasst, war als geschätzter Experte für viele Institutionen wie

den ORF Ansprechpartner für die Sendungsgestaltung für Jugendliche, hat sich um die Dokumentation und Vermittlung der Geschichte der Sudetendeutschen große Verdienste erworben und ist auch in der Erwachsenenbildung und im Vereinsleben seiner Heimatgemeinde Tullnerbach aktiv tätig.“

Heginger kam am 11. Mai 1943 in Groß Waltersdorf/Kreis Bärn zur Welt und wurde 1945 von dort nach Niederösterreich vertrieben. Er war langjähriger Vorsitzender der Bundeshauptversammlung der SLÖ und ist Träger der Rudolf-Lodgman-Plakette.

„Tag der Begegnung“ mit Südmährern

– Fortsetzung –

Am Nachmittag informierten Lea und Sofia Hackl aus Neunkirchen, Kreis Mosbach, die die 11. bzw. 13. Klasse eines Gymnasiums besuchen, über eine Arbeit, die sie zum Thema Vertreibung geschrieben und ihren vertriebenen Großeltern gewidmet haben. Sie wurde im Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten 2013 ausgezeichnet.

Unter dem Titel „Zuerst Fremde, dann Nachbarn, dann Freunde“, erklärte Sofia Hackl, hätten sie untersucht, ob das so tatsächlich stimmte. In Archiven hätten sie Briefe und Akten gelesen, daneben wurden Zeitzeugen befragt und die Rhein-Neckar-Zeitung aus dem Jahr 1946 ausgewertet. Nach Baden-Württemberg seien 1,6 Millionen Vertriebene gekommen, 45 000 davon in den Neckar-Odenwald-Kreis. Briefe zeigten, wie die Vertriebenen aufgenommen wurden. Da einige in der für die Wohnungszuweisung zuständigen Kommission Tätigen selbst die Aufnahme von

Vertriebenen ablehnten, verließ ein Pfarrer diese und schrieb, jene müssten bei der Aufnahme mit gutem Beispiel vorangehen. Auch Drangsalierung durch die Wirtschaftsfamilien wurden in Beschwerdebriefen geschildert. Daneben seien einige wenige positive Urteile zu finden. Die Aussagen der Zeitzeugen ergaben ein besseres Bild. In Neunkirchen habe es bei 420 Aufgenommenen nur drei Fälle gegeben, in denen sich Einheimische gegen die Aufnahme strikt gewehrt hätten.

Lea Hackl berichtete, die 1946 gegründete Rhein-Neckarzeitung habe 52 Artikel zu Heimatvertriebenen enthalten. In einem davon wurde das gute Benehmen der Kinder aus Brünn hervorgehoben. Als Spenden aus Irland kamen, waren die Kinder besonders erfreut über den Zucker. Abschließend kamen die beiden Verfasserinnen zu dem Ergebnis, dass die Aufnahme insgesamt wohl gelungen sei. Das Regierungspräsidium Freiburg gab einen Film zu

der Arbeit in Auftrag, der die Ergebnisse der Arbeit zusammenfasst und abschließend vorgeführt wurde.

Reinfried Vogler sprach zur politischen Lage in der Tschechei. Dort bezeichne der Präsident die Sudetendeutschen als fünfte Kolonne Hitlers, die in dessen Auftrag die einzige Demokratie in Mitteleuropa zerstören wollte und damit Landesverrat beging, ein Verbrechen, das nach damaligem Recht auch im Frieden durch die Todesstrafe geahndet wurde. Wenn sie also vertrieben wurden, sei das noch milder gewesen. Dasselbe habe er jetzt wieder in Wien geäußert. Zur Rolle der Parteien stellte er fest, es gebe keine festgefügt Lager wie in Deutschland, Konfessionelles spiele nur eine minimale Rolle, eine starke Gruppe stellten die Kommunisten mit 10 % dar. Mehrheiten seien leicht zu kippen mit der Sudetendeutschen Frage. Die Restitution des Grundbesitzes an Tschechen sei zur Zeit ein strittiges Thema. Zur sudetendeutschen Frage gebe es Gesprächsbereitschaft, insbesondere nach Besuchen Horst Seehofer, der von Sudetendeutschen begleitet wurde.

Vogler begrüßte Herrn Josef Zellmaier, stellvertretenden Vorsitzenden und parla-

mentarischen Geschäftsführer der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag und studierten Juristen. Zellmaier bekannte zunächst, seine Mutter stamme aus Preßburg, bei ihren Eltern sei er aufgewachsen. Er ist auch stellvertretender Landesvorsitzender der Karpatendeutschen.

Den derzeitigen tschechischen Präsidenten bezeichnete er als aufgeschlossener. Nur 10 % der Tschechen bezeichnen sich als katholisch, dementsprechend niedrig sei der Anteil der christlichen Partei.

Die Kommunisten stützen sich auf 20% der Bevölkerung, daher komme es nur zu sehr instabilen Regierungen. Bürgerlicher und sozialdemokratischer Block seien immer ungefähr gleich stark. Die jetzige Regierung sei eine der stabilsten. Die von Klaus eingeführte Regelung, dass die Menschenrechtsklausel für die Sudetendeutschen nicht gilt, werde man nicht beibehalten.

Die Benesch-Dekrete sind damit allerdings nicht aufgehoben. Immerhin zeige sich mehr Gesprächsbereitschaft, mehr Offenheit, eine engere Zusammenarbeit werde besonders mit Deutschland gewünscht.

Die Kommunisten stellten die drittstärkste Partei, ein Viertel der Volksvertreter sei



Reinfried Vogler mit Lea und Sofie Hackl und deren Vater

nicht koalitionsfähig. Der Redner wies darauf hin, dass Ministerpräsident Seehofer dreimal in der Tschechei gewesen sei, von Amtsträgern der SL begleitet. Er meinte, man müsse sich verstärkt um die deutsche Minderheit kümmern, deren Zahl stark eingebrochen sei. Waren es nach dem Umbruch noch 60 000 Deutsche, zähle man jetzt noch 20 000. In Ungarn habe dagegen eine Verdreifachung stattgefunden, zurückzuführen auf die Haltung des Staates, der z. B. zweisprachige Schulen und Kindergärten einrichtete. Auch ein Gedenktag für die deutschen Opfer wurde dort eingeführt. Heute sprechen 39 000 deutsch zu Hause. Rund 200 000 sind nach der Vertreibung in Ungarn geblieben. Die Zahl hielt sich nahezu konstant. Das liege an der aktiven Förderung durch die Regierung. Dasselbe müsse man auch in der Tschechei einfordern, sonst werde von der Minderheit nichts übrigbleiben. Im Konzept der vorgesehenen Bayerischen Vertretung in der Tschechei sei diese Initiative noch nicht enthalten.

Zu den wirtschaftlichen Beziehungen nannte der Redner Zahlen. 2013 wurden nach Bayern Waren im Wert von 9,7 Milliarden Euro eingeführt, umgekehrt für 5,3 Milliarden ausgeführt. Daneben verwies er auf die gemeinsame Drogenbekämpfung, eine für 2016 vereinbarte gemeinsame Landesausstellung sowie beabsichtigte gemeinsame Tagungen der Regierungen. Er meinte, man könne optimistisch in die Zukunft schauen. Die Äußerung von Nečas, dass die Vertreibung der Deutschen für die Tschechei einen kulturellen Verlust bedeute, sei dafür ein gutes Zeichen. Er selbst werde demnächst nach Prag reisen und dabei auch mit Angehörigen der deutschen Minderheit sprechen.

Zum Sudetendeutschen Museum, das bis 2018 fertiggestellt sein soll, gebe der Freistaat Bayern 20 Millionen. Insgesamt habe



man in Bayern einiges erreicht, um die Vertriebenenarbeit zu sichern und kulturelle Einrichtungen zu unterstützen. Erhaltung des Kulturgutes und Ächtung des Unrechts werde weitgehend parteienübergreifend getragen. Auf Bundesebene bleibe da noch einiges zu wünschen.

Auf Befragen meinte der Redner, es sei ihm bewusst, dass die Behandlung des Themas Vertreibung im Unterricht zu kurz komme. Derzeit arbeite eine Kommission an einer Handreichung für Lehrer. Zum Sudetendeutschen Museum sei ein Architektenwettbewerb im Gange. Bauherr sei der Freistaat Bayern.

Reinfried Vogler dankte dem Redner für seine fundierten Darstellung und den Teilnehmern und besonders den Gästen für ihr Interesse.

Franz Longin dankte dem Tagungsleiter für seinen außerordentlichen Einsatz und Herrn App für die gute Vorbereitung. Abschließend betonte er die Bedeutung landsmannschaftlicher Begegnung, die auch künftig zu pflegen er allen wünschte.

Gerald Frodl

2015 – Veranstaltungen des Südmährerbund e.V.

Sa.	7. Februar	10.00 Uhr	Vorstandssitzung
Fr. – So.	20. – 22. Februar		Seminar der jungen und mittleren Generation
Fr.	13. März	14.00 Uhr	Schriftleitertagung in Geislingen (intern)
Sa.	14. März	10.00 Uhr	54. Kulturarbeitstagung in Geislingen
Sa.	18. April	9.00 Uhr	Sitzung des Patenschaftsrates
Sa.	18. April	10.30 Uhr	Vorstandssitzung

Sa. – Di.	2. – 5. Mai		Südmährerwallfahrt (3. Mai) nach Maria Dreieichen von Weil der Stadt aus
Sa.	9. Mai	14.00 Uhr	gemeinsame Kreisratssitzung
Sa. – So.	23. – 24. Mai		66. Sudetendeutscher Tag in Augsburg
Fr.	31. Juli		15.00/16.00 Uhr, Kranzniederlegung sowie Vorstandssitzung
Sa. – So.	1. – 2. August		67. Bundestreffen der Südmährer in der Patenstadt Geislingen
So. – So.	9. – 16. August		Wanderwoche der JMG
Sa.	10. Oktober	10.00 Uhr	35. Tag der Begegnung in Geislingen
Sa.	17. Oktober	10.00 Uhr	Vorstandssitzung
Sa.	21. November	14.00 Uhr	gemeinsame Kreisratssitzung
Sa.	5. Dezember	10.00 Uhr	Vorstandssitzung

Sperrfrist:

Im Hinblick auf eine hohe Beteiligung bei den Großveranstaltungen bitte in **Deutschland vom 1. Juli bis 10. August 2015** keine sonstigen Veranstaltungen durchzuführen.

Jahrgangs-, Klassen- und sonstige Treffen sollten anlässlich des Bundestreffens in Deutschland oder in Österreich beim Kreuzbergtreffen abgehalten werden.

2015 Veranstaltungen in Österreich

Sa.	7. Februar	11.00 Uhr	„99er“-Gedenkmesse, Votivkirche, Wien 9
Sa.	21. Februar	19.00 Uhr	VLÖ „Ball der Heimat“ im Arcotel, Wien
Sa.	7. März	15.00 Uhr	SLÖ: Märzgefallenengedenken in 1060 Wien Haus d. Begegnung, Königseggasse 10
Fr.	22. März	15.00 Uhr	Saisoneröffnung Südmährermuseum Laa/Thaya
Sa.	11. April	18.00 Uhr	Saisoneröffnung Südmährer-Galerie in Retz
Do.	16. April	16.00 Uhr	Hauptversammlung Kulturverband der Südmährer – Haus der Heimat, 1030 Wien, Steingasse 25
So.	3. Mai	11.00+14.00 Uhr	Südmährerwallfahrt Maria Dreieichen
Sa./So.	23./24. Mai	Pfingsten	66. Sudetendeutscher Tag in Augsburg
So.	31. Mai	10.00 Uhr	HKr. Neubistritz: Dreifaltigkeitswallfahrt Patengemeinde Reingers
Fr.	5. Juni	18.00 Uhr	HKr. Nikolsburg: Gedenkfeier am Friedhof in Poysdorf
Sa.	6. Juni	17.00 Uhr	Hauptversammlung Heimat- und Museumsverein „Thayaland“ in Laa/Thaya
So.	7. Juni	10.00+14.00 Uhr	53. Kreuzbergtreffen in Kleinschweinbarth
Sa./So.	1./2. August		67. Bundestreffen der Südmährer in der Patenstadt Geislingen
So.	9. August	ab 9.30 Uhr	Südmährer-Kirtag in Niedersulz
Fr.	14. August	17.00 Uhr	Deutsche Messe in Znaim /St. Niklas
Sa.	15. August	10.00 Uhr	HKr. Znaim: Messe und Kundgebung beim Heimatdenkmal in Unterretzbach
So.	13. September	8.00 Uhr	Ortstreffen beim Winzerfest (Kolpinghaus) in Poysdorf
Sa./So.	September		SLÖ-Heimattage HdH und Klosterneuburg
So.	25. Oktober	15.30 Uhr	Totengedenkmesse, Augustinerkirche, Wien 1

Spenden

Um unsere vielseitigen Aktivitäten aufrecht erhalten zu können, werden für uns Spenden immer wichtiger. Daher sagen wir allen Landsleuten, die den Südmährischen Landschaftsrat mit einer Zuwendung bedacht haben, ein herzliches Dankeschön.

Sophie Wallisch, Wien € 5; F. u. A. Fleischmann, Eppelheim € 50; Vinzenz Kreisl, Wolfsgraben € 5; Maria Wappl, Wien € 15; Katharina Kitzberger, Wien € 15; Julia Rößner, Kaisheim € 20; Oswald Lustig, Wolfenbüttel € 10; Hans Reschny, Langenwang € 20; Rosa Kaschl, Wien € 15; Maria Kremppler, Grebenstein € 5; Alois Tesar, Baden € 5; Karl Danek, Wien € 50; Hans Otto Ludwig, Wien € 5; Rosa Östringer, Malsch € 50; Paula Fiala, Klosterneuburg € 10; Karl Richter, Ölbronn-Dürrn € 8,40; Erich Richter, Kirchheim € 15; Ernst Hatzak, Stockerau € 15; Oswald Lustig, Wolfenbüttel € 10; Rosi Nuber, Karlsruhe € 20; Anna Haupt, Mühlacker € 20; Winfried Illsinger, Frankfurt € 50; Elfriede Bauer, Baden b. Wien € 5; Johann Graf, Kleinhöflein € 5; Wilfried

Swatosch, Heubach € 50; Dr. Hermann Kletzander, Wels € 20; Josef Buchmann, CDN-Kitchener € 15; Beate Mahr, Backnang € 15; Thusnelda Grabner, Gumpoldskirchen € 10; Juliane Lang, Siegelsbach € 5; Maria Seifritz, Osterburken € 20; Gerta Stanzl, Wien € 5; Walfriede Masa, Leonding € 12; Erich Glaser, Maulbronn € 15; Johann Graf, Kleinhöflein € 5; Markus Kammrer, Piesbach € 20; Oswald Lustig, Wolfenbüttel € 10; Leonhard Plach, Retz € 20 Willibald Mahr, Kierling € 5; Mirna Hans, Oettingen € 50; Albert Kopetzky, Oberstaufen € 20; Sofie Klaus, Schwabmünchen € 10; Oswald Lustig, Wolfenbüttel € 10; Dr. Herbert Haas, Niederneukirchen € 100; Wilhelm, Hermine, Edingen-Neckarhausen € 15; Emil Kletzander, Gaildorf € 30; Herbert Pöllinger, Nürtingen € 70; Anton Mattola, Sachsenheim € 15; Franz Obenaus, Weil der Stadt € 5; Maria Wasserbauer, Sachsenheim € 20; Oswald Lustig, Wolfenbüttel € 10; Anton Wieninger, Karlsruhe € 50; Gerhard Bossler, Pratsch/Wien € 50; Brunhilde Schmid, Geislingen € 10; Marlene Bauch, Stuttgart € 5; Richard Beck, Mühlacker € 8.

Liebe Landsleute, gerne sagen wir Ihnen Dank für die gute Zusammenarbeit, für Ihre Mithilfe und Ihr Mitdenken, für Ihr Verständnis bei Problemen – aber auch für Ihre Anerkennung unserer Arbeit für Sie uns unsere Heimat Südmähren.

**Wir wünschen Ihnen für das neue Jahr 2015 Gottes Segen,
Gesundheit und viel Freude.**

Ihr Team von der Geislinger Geschäftsstelle

Die nächste Auslieferung des Heimatbriefes erfolgt am 30. 1. 2015

DER SÜDMÄHRER, die Vereinsmitteilung des Südmährerbundes e. V., erscheint monatlich. Im Mitgliedsbeitrag von jährlich € 35.– ist DER SÜDMÄHRER enthalten.

Herausgeber: Südmährerbund e. V. in der SL, D-73304 Geislingen/Steige, Postfach 1437, Tel. 0 73 31/4 38 93, Fax 0 73 31/4 09 33. Bankverbindungen: Kreissparkasse Göppingen **IBAN:** DE07 6105 0000 0006 0177 50, **BIC:** GOPSDE6GXXX. Bank Austria **IBAN:** AT20 1100 0002 1203 4300, **BIC:** BKAUATWW

Kürzungen und Korrekturen eingesandter Manuskripte vorbehalten. Mit Namen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Einem Teil der Auflage sind Anlagen beigefügt. Herstellung C. Maurer Druck und Verlag, 73312 Geislingen (Steige).